



Gründe einer Mitgliedschaft im Deutschen Segler-Verband e.V.

Der Wunsch, sich zu einem gemeinsamen Dachverband zusammen zu schließen, hatte viele Hintergründe, wobei originär sicher das Motiv zugrunde lag, einen gemeinsamen Rahmen für den Regattasport zu schaffen. Im Laufe der Jahrzehnte kamen andere gemeinsame Anliegen dazu: Gemeinsame Regelwerke, Ausgleichsformeln, technische Regeln, einheitliche Ausbildung, internationaler Austausch, neue Event-Formate, Hilfe bei der Planung, beim Bau und Betrieb von Vereinsanlagen, unzählige Themen der Interessenvertretung, Beratung rund um das Vereinsleben u.v.m..

Die Besonderheit unserer Sportart besteht darin, dass sie in aller Regel im öffentlichen Raum, d.h. auf allgemein zugänglichen und verkehrsrechtlich geregelten Gewässern stattfindet. Das bedeutet, dass sich der Segelsport stetig mit den Belangen anderer Interessen- und Nutzergruppen, wie auch mit Erfordernissen des modernen Natur- und Umweltschutzes, des Gewässerschutzes und der Wasserwirtschaft auseinandersetzen muss. Der DSV beobachtet die Rechtsentwicklungen, analysiert sie und versucht bei Bedarf frühzeitig im Sinne des Segelsports Einfluss zu nehmen. Ziel unserer Verbandsarbeit ist immer, möglichst gute und sportfreundliche Rahmenbedingungen für den praktischen Segelsport in den Vereinen zu schaffen. Der größte Erfolg ist immer dann zu verzeichnen, wenn die Vereine vor Ort erst gar nicht mit diesen Belastungen behelligt werden, d.h. wenn sie bereits im Vorfeld abgewendet werden konnten. Leider hat dies aber auch zuweilen den Nebeneffekt, dass Vereinsmitglieder fragen: Wozu braucht man diesen Verband überhaupt?

Die Liste der Erfolge, die wir gemeinsam mit unseren über 1300 Mitgliedsvereinen und 16 Landesseglerverbänden auf diesem Weg erreichen konnten, ist lang.

Zum Beispiel konnten wir 1992 mit Erfolg die Einführung einer **Bootssteuer** abwenden, die bereits vom Bundeskabinett beschlossen worden war. Dieser Erfolg konnte nur erreicht werden, weil wir in kürzester Zeit über 400 Abgeordnete des Bundestages und viele Entscheidungsträger in den Bundesländer mit persönlichen Schreiben angesprochen haben und die schwerwiegenden Folgen einer solchen Steuer für den gemeinnützigen Sport heraus gestellt haben. Die Steuer hätte jeden einzelnen Bootseigner mit jährlich 100 bis 300 Euro (Tendenz steigen) getroffen. Ein für die Besteuerung notwendiges flächendeckendes staatliches Bootsregister hätte Folgewirkungen gehabt für die technische Überwachung von Booten und Motoren, die Pflichtversicherung oder anderer Auflagen, die mit Hilfe einer solchen Datenbank hätten eingeführt werden können.

Bei der **Kfz-Steuer auf Sportbootanhänger** konnten wir einen weiteren erfreulichen Erfolg verzeichnen. Die seit April '97 geltende Steuer wurde rückwirkend wieder aufgehoben. Dies entlastet unsere Sportler finanziell nicht unerheblich. Auch zu dieser Entscheidung des Vermittlungsausschusses des Bundesrates hat der politische Einfluss des Deutschen Segler-Verbandes wesentlich beigetragen.

Anfang 2004 ist es dem Deutschen Segler-Verband gelungen, die Einführung von EU-weiten **Felduntersuchungsprüfungen für Sportbootmotoren** zum Jahre 2006 zu verhindern. Im Rahmen der Novellierung der EU-Sportbootrichtlinie hatten die EU-Parlamentarier diese Untersuchungen gefordert, um kontrollieren zu können, ob neu festgesetzte Emissionsgrenzwerte auch nach Inbetriebnahme eingehalten werden. Die Folge wären wiederkehrende Prüfungen analog der ASU-Untersuchung beim KfZ mit den entsprechenden Kosten gewesen.



Aufgrund einer über 2 Jahre währenden Initiative des DSV gemeinsam mit dem DOSB und weiteren betroffenen Sportverbänden ist die **EU-Führerscheinrichtlinie** für Fahrer von Trailergespanssen nicht weiter verschärft worden. Die EU-Kommission und das EU-Parlament hatten geplant, für Inhaber der Führerscheinklasse B das bisher zulässige Gesamtgewicht von 3500 kg auf 1750 kg zu reduzieren und eine Längenbeschränkung von sieben Metern einzuführen. Für das Ziehen eines Hängers oberhalb dieser Grenzen wäre ein neuer, teurer Führerschein notwendig gewesen.

Im Zusammenhang mit der diskutierten und vom Rechnungsprüfungsausschuss des Bundestages geforderten **Freizeit-Maut für Sportboote** auf Binnengewässern hat der DSV ebenso sein gesamtes politisches Gewicht eingesetzt und konnte diese zwar nicht gänzlich verhindern, aber zumindest eine Einführung bis 2017 hinaus zögern.

Eine direkte Kostenentlastung erfahren die Segelsportler durch eine jährliche Zahlung des Deutschen Segler-Verbandes an das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur zur pauschalen Abgeltung aller **Schleusen- und Hebewerksgebühren** auf fast allen deutschen Binnen-Bundeswasserstraßen.

Auch den Bestrebungen, den Regattasport aus dem regulären Versicherungsschutz der Wassersportfahrzeuge auszuklammern, weil Regattasegeln „Kampfsport“ sei, ist der Verband entschieden und erfolgreich entgegen getreten.

Ohne eine starke und kompetente Interessenvertretung würden Belange des Segelsports bei unzähligen staatlichen Entscheidungen einfach unberücksichtigt bleiben. Die Folgen treten nicht immer sofort und unmittelbar sichtbar ein, sie können aber zuweilen existenzbedrohende Dimension haben. Ein sehr aktuelles Beispiel sind die Planungen des Bundes, nicht mehr für die Frachtschiffahrt benötigte **Wasserstraßen** aus der laufenden Pflege und Unterhaltung herauszunehmen und in sog. „alternative Betriebsformen“, also letztlich eine Nutzer- oder Regionalfinanzierung, zu überführen. Parallel laufen erhebliche **Erhöhungen der Pachten**, die Vereine für bundeseigene Wasserflächen zahlen müssen. Die Entscheidungsprozesse laufen oft über mehrere Jahre und verlangen ein Netzwerk gut gepflegter Kontakte bis in die Spitze der Bundes- und Landespolitik.

Umweltschutz ja bitte, Bürokratie nein danke. Mit diesem Leitgedanken setzt sich der Deutsche Segler-Verband für die Ausübung des Wassersports im Einklang mit der Natur ein.

Bei der **Ausrüstungspflicht mit Fäkalientanks** auf der Ostsee ist es dem DSV gelungen, zunächst auf internationaler Ebene überhaupt eine Ausnahmemöglichkeit von einer generellen Nachrüstungspflicht zu erwirken. Durch Verhandlungen mit den zuständigen nationalen Behörden konnte der DSV im Weiteren für deutsche Sportboote die ostseeweit liberalste Umsetzung erreichen.

Seit Mitte 2005 unterhält der Deutsche Segler-Verband mit der Hamburger Firma LimnoMar, einem der weltweit führenden Institute für **Fouling/Antifouling** Fragen, eine exklusive Partnerschaft für den Bereich Wassersport auf der Internet-Seite www.bewuchs-atlas.de. Herzstück ist die Bewuchs-Datenbank, die anhand gemeinsamer Projekte aufgebaut und in Zusammenarbeit mit der Firma LimnoMar, 11 Landesseglerverbänden und dem DSV in 2008 weiter ausgebaut wurde.



Die **Erhaltung der Befahrbarkeit** von wichtigen Binnenseen aber auch der Küstengewässer ist Lebens- und Existenzgrundlage unserer Mitgliedsvereine. Seitens der Länder, Naturschutzbehörden und –verbände und privatrechtlicher Träger wird dies immer wieder infrage gestellt. Gerade durch die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (**FFH-Richtlinie**) drohen dem Segelsport auf längere Sicht **Befahrenseinschränkungen und –verbote**. Der DSV hat als erster Sportfachverband für seine Mitglieder eine Leitlinie für den Umgang mit diesem Europäischen Regelungswerk erarbeitet und bemüht sich auf politischer Ebene intensiv um eine segelsportfreundliche Auslegung und Anwendung der FFH-Richtlinie durch die zuständigen Behörden. Ebenso ist es dem DSV gelungen, durch freiwillige Selbstbeschränkungen weitere gesetzliche Verbote für den Wassersport z. B. im Schleswig-Holsteinischen Wattenmeer zu verhindern.

Auf der Nord- und Ostsee droht durch die geplante Errichtung einer Vielzahl von **Offshore Windparks** der Verlust riesiger, bisher frei befahrbarer Seeflächen, die Gesamtfläche der beantragten Gebiete beträgt ca. 4.770 km² zzgl. Sicherheitszonen. Ein grundsätzliches Befahrensverbot hält der Deutsche Segler-Verband in Bezug auf die Sportschiffahrt (< 24 m Länge) für unverhältnismäßig und auch aus Sicherheitsgründen nicht erforderlich und hat in Verhandlungen mit den zuständigen Behörden aber auch Politikern erreicht, dass das generelle Befahrensverbot dieser Sicherheitszonen grundsätzlich nicht für Sportboote gilt.

Unabhängig von all diesen Fragen der Interessenvertretung bleibt natürlich zentrale Aufgabe eines Spitzenverbandes, einheitliche Regelwerke zu schaffen und durch ihre laufende Pflege und Weiterentwicklung dafür zu sorgen, dass auf den Regattabahnen fairer und attraktiver Segelsport stattfindet. Die gerade entstehende Idee einer **Bundesliga** im deutschen Segelsport ist ein anschauliches Beispiel dafür. Präsidium und Seglerrat des DSV haben dafür eine Ligaordnung und einen Ligaausschuss geschaffen. Über ihren Zusammenschluss wirken die Verbandsvereine an der Ausgestaltung dieses neuen Formats aktiv mit.

Der Deutsche Segler-Verband unterstützt seine Vereine auch bei der Suche nach neuen Mitgliedern. Seit 1999 gibt es die Kampagne „**Willkommen im Club**“. Bei dieser sehr erfolgreichen Aktion können sich Segel- und Surfclubs beim DSV melden, in denen neue Mitglieder willkommen sind. Der Verband bezieht diese Vereine dann in seine zentrale bundesweite Mitgliederwerbung ein.

Gute Ausbildung ist der beste Garant für sicheres Segeln. Sie hat lange Tradition im Deutschen Segler-Verband und bei seinen Mitgliedern. Viele Mitgliedssegel- und -surfvereine bieten neben ausgezeichneter Ausbildung auch den direkten Einstieg in den Segelsport unter Anleitung erfahrener Seglerinnen und Segler: Hier kann man den Jüngstensegelschein, den Segelsurfgrundschein und den Sportsegelschein erwerben. Der Deutsche Segler-Verband sichert diese Qualität außerdem durch Anerkennung kompetenter gewerblicher Segelschulen und Prüfung von Segellehrern. Unter DSV-Regie werden, im staatlichen Auftrag, Prüfungen zu den Sportbootführerscheinen-Binnen und -See, zum Sportküstenschifferschein sowie zum Sportsee- und Sporthochseeschifferschein abgenommen. Der DSV ist in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Motoryachtverband Ansprechpartner bei allen Fragen rund um die Funkbetriebszeugnisse für Sportbootfahrer. Die beiden Verbände führen, unterstützt von regionalen Ausschüssen, auch die Prüfungen durch und stellen die Zeugnisse aus.

Mitglieder der DSV-Vereine haben die Möglichkeit, sich über die zentral und dezentral angebotenen **Schulungen** aus- und fortbilden zu lassen. Spezielle Schulungen werden für Trainer, Wettfahrleiter, Schiedsrichter sowie Lehrer angeboten. Nur als Mitglied eines DSV-Vereins kann man die



segelsportspezifischen Trainerlizenzen des DOSB erhalten, mit denen der Verein dann öffentliche Zuschüsse für die **Ausbildungsarbeit** beantragen kann. DSV-Vereine, die erfolgreiche Ausbildungsarbeit leisten, werden vom DSV ausgezeichnet. Der DSV unterstützt die Vereine in ihrer Ausbildungsarbeit ebenfalls durch das Angebot von Unterrichtsmaterialien wie z.B. den Ordner „Training im Verein“, das Begleitheft für das Opti-Segeln "Segeln für Kids" inklusive Trainerhandbuch und Arbeitsblättern sowie Unterrichts-CD's.

Für **Windsurfingabteilungen** in DSV-Clubs oder angeschlossene Windsurfingclubs gibt es weitere Serviceleistungen. So werden im **Ausbildungsbereich** spezielle DSV-Windsurfinglehrer und DOSB-Vereinstrainer-C-Breitensport sowie – Leistungssport, Wettfahrtsleiter und Schiedsrichter aus- und weitergebildet. Mitgliedsvereine können selbständig zielgruppengerechte Grundschein- oder Fortgeschrittenenausbildung anbieten. Dazu liefert der DSV **Schulungshefte** für Kinder (7-13 Jahre / „Windsurfen für Kids“) oder Jugendliche und Erwachsene („Surfen für Einsteiger“) mit **Lern-DVD** sowie die Fragebögen für die Grundscheine und Prüfungen. Die Ausbilder erhalten eine weitere DVD. Der DSV unterstützt zudem die **Regattaaktivitäten** der Windsurfingclubs und -abteilungen u.a. durch die Betreuung der Deutschen Meisterschaften, die Förderung neuer Wettkampfangebote, Koordinierung der Klassenaktivitäten, Verwaltung der Surf-Bundesliga, Regattatrainingmaßnahmen für Einsteiger, die Koordinierung im Nachwuchsbereich sowie **Beratung** der Vereinsverantwortlichen und der Regattasurfer. Für Veranstaltungen können Mitgliedsvereine auf **Leihmaterial** vom DSV zurückgreifen oder **kostenlos Plakate und Urkunden** anfordern. Schließlich können Mitgliedsvereine bei der Aktion „**DSV-Surfstation**“ kostenlos eine große Informationstafel und Richtungspfeile als Wegweiser zum Vereinsgelände erhalten. Mit der Aktion soll auf die gute Infrastruktur der Clubs hingewiesen werden.

Für die Sonderdisziplinen/-sportarten **Eis-, Land- und Strandsegeln, RC-Segeln (= Modellsegeln) und Kitesurfen** gibt es ähnliche Angebote im Ausbildungs-, Breitensport- und Wettkampfbereich.

Mitglieder von DSV-Vereinen können darüber hinaus die Angebote der **Kreuzer-Abteilung** des DSV für 18 € statt 37 € / Jahr nutzen. Die KA ist eine Fachabteilung des Deutschen Segler-Verbandes und unterstützt und fördert den Fahrtensegelsport und das Fahren unter Motor auf See, an der Küste, auf den Seeschiffahrtsstraßen und auf allen Binnengewässern. Mitglieder bekommen viermal jährlich die „**Nautischen Nachrichten**“ (NNKA) mit allen wichtigen Informationen über Nord- und Ostsee, das Mittelmeer und die europäischen Küsten- und Binnengewässer sowie ein umfassendes Spektrum von Broschüren zu Revieren und technischen Fragen. Weitere Vorteile der KA-Mitgliedschaft sind ein **Online- und Faxabruf-Infodienst**, eine **günstige Gruppenversicherung** (Yacht-Kasko), Sondertarife zur Nutzung der durch den Schiffsmeldedienst betriebenen **Küstenfunkstellen**, **Fachbücher** zum Vorzugspreis, **ermäßigter Eintritt** zu Wassersportmessen und Nachweis von Mitsegel-Gelegenheiten. Ferner erhalten die KA-Mitglieder **kostenlose Beratungen** in allen Fragen des Fahrtensegelns im In- und Ausland sowie jeweils Donnerstags eine **5-Tage Wettervorhersage**.

Last but not least bündelt der DSV aufgrund seiner allumfassenden Tätigkeit im Bereich Segel- und Surfsport alle **Informationen** und gibt diese kompakt und umfassend über seine Homepage und die Publikation DSV-INTERN an seine Mitglieder weiter.

Diese vielfältigen Dienstleistungen und Interessenvertretungen im Sinne des Segelsportes kann nur ein starker, kompetenter Dachverband, in dem die Interessen seiner Vereine und Landesvertretungen



gebündelt werden, leisten. Gerade bei politischen Entscheidungen ist die Frage, wie viele Wählerstimmen davon betroffen sind, oftmals mitentscheidend. Hier ist der Deutsche Segler-Verband mit seinen ca. 1300 Vereinen mit knapp 185.000 Mitgliedern gut aufgestellt.

Unsere Fachleute müssen zudem gute „Allrounder“ sein, um Ministerien von der Bundes- bis zur Landesebene, Kommunen und sonstigen Institutionen auf Augenhöhe entgegen treten zu können, aber auch einzelnen Vereinen bei Ihren unterschiedlichsten Problemen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Unterstützt wird der DSV bei dieser Aufgabe von über 100 Ehrenamtlichen aus unseren Vereinen, die in unseren Fachausschüssen ihr breites Fachwissen einbringen.

Ein wesentlicher Teil der Kosten für diese Verbandsarbeit wird vom Verband selbst erwirtschaftet, so dass die Vereine dadurch nicht belastet werden. Der **Jahresbeitrag** des Deutschen Segler-Verbandes beträgt 10,23 € pro erwachsenes Mitglied und 4,09 € pro junges Mitglied. Wir meinen, dass dieser Beitrag in einem angemessenen Verhältnis steht zu den Vorteilen einer solchen Solidargemeinschaft, die bereits seit über 125 Jahren besteht.

Wir hoffen, der Auszug aus unserer Arbeit hat gezeigt, dass es für engagierte Vereine viele gute Gründe gibt, Mitglied im Deutschen Segler-Verband zu sein und damit seine eigenen Interessen aber auch die des gesamten Segelsports zu vertreten.

B2/MS

Hamburg, September 2015